

Protokoll zur Regionalkonferenz im Sozialraum III vom 29.02.2012

Ort: Kreisverwaltung, Am Nuthefließ 2, 14943 Luckenwalde, Zeit: 09:00 – 10:50 Uhr

Anwesende: laut Anwesenheitsliste, in der Ablage der Kinderschutzkoordinatorin

Tagesordnung:

1. Begrüßung

Begrüßung durch die Kinderschutzkoordinatorin mit allgemeiner Vorstellungsrunde der Anwesenden.

Die Datenaktualisierung wird in die Anwesenheitsliste für die nächste Regiko aufgenommen. Als neue Teilnehmer im Netzwerk konnten wir Frau Birgit Dietrich von der EFB des DRK in Luckenwalde und Herrn Raik Skowasch vom STIBB begrüßen.

Ausgeschieden als Ansprechpartner sind Frau Renate Friedrich (Vertreterin des SR III) wegen neuem Arbeitsort außerhalb des Landkreises und Frau Silvia Bamberg (Stellvertreterin des SR III) wegen zusätzlicher Ausbildung und somit fehlender Zeit.

Für Frau Friedrich (Lebenszeit/MenschensKinder) wird künftig Frau Ines Dommann den Träger vertreten, für Frau Bamberg rückt Frau Birgit Dietrich in die Funktion der Multiplikatorin für das DRK nach.

Es erfolgte die Information an alle anwesenden Netzwerkpartner, dass deren Daten aus der Teilnehmerliste in die bestehende Kontaktdatenliste übernommen werden. Die überarbeitete Kontaktdatenliste wird nach Aktualisierung auf der Internetseite des Landkreises Teltow-Fläming unter Netzwerk Kinderschutz TF → SR III eingestellt.

Es gab keine Rückmeldung, nicht in die Kontaktdatenliste aufgenommen zu werden, daher erfolgt die Übernahme aller anwesenden Teilnehmer in die Kontaktdatenliste.

2. Vorstellung verschiedener Professionen/Arbeitsbereiche

Mehr-Generationen-Haus – Frau Förster

Frau Förster stellte sich zunächst selbst vor und teilte mit, dass sie seit Mitte 2011 die Leitung des MGH übernommen habe. Zuvor war sie bereits seit 2006 im Bereich des Eltern-Kind-Zentrums im MGH tätig.

Entlang der Präsentation, die allen Teilnehmern mit dem Protokoll zur Kontrolle zugemailt wird, erläuterte Frau Förster die Schwerpunkte der Arbeit und die Ziele des MGH. Frau Förster wies auf die im MGH aktiven Beratungseinrichtungen hin und zeigte die Vernetzung im Landkreis TF auf. Sie stellte im Anschluss die Angebote im MGH vor und ergänzte um im Haus aktive weitere Angebote. Die offenen Kinder- und Jugendarbeit wurde näher dargestellt. Zum Abschluss stellt Frau Förster gute Gründe, die für ihre Einrichtung sprechen, vor. Die Präsentation wird ebenfalls als PDF auf den Seiten des Netzwerkes Kinderschutz unter SR III eingestellt.

Ergänzungen, Anmerkungen und Nachfragen:

Frau Förster informierte die Anwesenden, dass das MGH eine Betreuung von Kindern in den sogenannten Randzeiten (vor/nach Kita/Hort) anbietet. Auf Nachfrage ergänzte sie, dass dieses Angebot im Aufbau befindlich ist. Interessenten wenden sich bitte an das MGH.

Frau Förster wies darauf hin, dass die Mutter-Kind-Gruppen von einer erfahrenen Fachkraft angeleitet und begleitet werden. Das Angebot richtet sich an Familien, deren

Kinder keine Einrichtung besuchen. Auf Nachfrage ergänzt sie, dass für dieses Angebot eine geringe Gebühr erhoben wird. Diese decke aber nicht die tatsächlichen Kosten.

Das Miteinander der Generationen werde im MGH sehr unterschiedlich gelebt. So gibt es eine Seniorengruppe, die aktiv mit der Kindergruppe im Geschehen ist. Eine andere Seniorengruppe bietet gezielte Angebote für Kinder und Jugendliche zu bestimmten Terminen, ist dann zu anderen Zeiten aber auch innerhalb der Senioren für sich.

Im Rahmen der offenen Kinder- und Jugendarbeit besteht das Angebot der Hausaufgabenbetreuung. Dafür gibt es ein eigenes Zimmer.

Auf Nachfrage erzählt Frau Förster, dass durchschnittlich etwa 10 Kinder im Grundschulalter dieses Angebot der offenen Arbeit nutzen. Dabei seien überwiegend Kinder aus den 5. und 6. Klassen, die das Angebot gut annehmen.

Mit der Friedrich-Ebert-Grundschule gibt es die Zusammenarbeit, dass in der Schule vom MGH eine Hausaufgabenbetreuung an einem Wochentag erfolgt. Zunächst sei das Angebot gut angenommen worden, zuletzt aber sei die Nutzung rückläufig. Von den Netzwerkpartnern kam die Empfehlung, das Angebot z.B. in der Schule, auf Elternabenden nochmals vorzustellen.

Insgesamt ist die Annahme der Angebote recht unterschiedlich. Sehr gerne werde das Ferienangebot, unter anderem das Kochen, genutzt.

Je nach Situation erfolgt auch aufsuchende Elternarbeit.

Frau Schnitter (Kita Burg) äußerte die Hypothese, dass manche Kinder/Familien die festen Strukturen einer Kita /eines Hortes weniger wünsche und daher eher das offenere Angebot des MGH vorziehen. Sie findet es gut, dass das MGH gerade für die Kinder der 5. Und 6. Grundschulklassen ein gutes Angebot darstellt, da diese aus dem Hort entwachsen sind, aber dennoch Ansprechpartner nach der Schule benötigen.

Frau Förster ergänzte, dass die Kinder sicher nicht so feste Regeln im MGH vorfinden, dass es aber 5 Grundregeln gäbe, die für alle verbindlich sind. Das kann dann in seltenen Fällen dazu führen, dass ein Kind bei wiederholtem Überschreiten dieser Regeln, das MGH für bestimmte Zeit nicht besuchen kann.

Frau Haßka (Lebenszeit/MenschensKinder) erkundigte sich nach dem festangestellten Personal.

Frau Förster teilte mit, dass 4 MA über Bürgerarbeit, 2 MA über Kommunal-Kombi, 1 Erzieherin in der Eltern-Kind Gruppe (30h/W) und sie selbst mit 20h/W als Leiterin eingestellt seien.

Das Haus lebe aber auch von dem zusätzlichen ehrenamtlichen Engagement.

Herr Skowasch (STIBB) fragte nach den Öffnungszeiten des MGK.

Frau Förster teilte mit, dass das MGH in den Ferien von 09:00-18:00 Uhr und in der sonstigen Zeit von etwa 12:00-18:00 Uhr geöffnet sei.

Frau Fröhnel (JA – SpD) fragte nach den Krabbelgruppen und dem physiotherapeutischen Angebot.

Frau Förster informierte darüber, dass die benannten Eltern-Kind-Gruppen auch die Krabbelgruppen sind und dass ab 09. März 2012 eine neue Gruppe beginne.

Frau Fröhnel teilte mit, dass sowohl eine Bekannte, als auch sie selbst das Angebot nutzen wollte, aber die Physiotherapeutin nicht dagewesen sei. Hier hätte sie sich eine Information gewünscht.

Frau Förster erwiderte, dass dieses Angebot direkt über die Physiotherapeutin geht, diese auch die Kontaktdaten der interessierten Mütter habe. Sie selbst habe leider auch nachträglich von der Situation hörte, konnte drauf keinen Einfluss nehmen.

Frau Pawlack (Kreissportbund) hatte auf der Präsentation das Boxangebot gesehen und wollte dazu nähere Infos, insbesondere, ob das Angebot von einer ausgebildeten Fachkraft durchgeführt wird.

Frau Förster erzählte, dass ein Lehrer aus Kasachstan das Angebot einbringt.

Frau Pawlack brachte ihre Bedenken hervor, dass solche Angebote ausschließlich von erfahrenen Sportlern/Trainern gemacht werden sollten, da es nicht um ein

„Herumhauen“ gehen darf. Möglicher Aggressionsabbau könne auf anderem Wege erfolgen. Das Ziel des Angebotes solle überdacht werden. Sie bot Frau Förster an, dazu außerhalb der Regiko ein Gespräch zu führen.

Herr Skowasch schloss sich den Bedenken an und verwies darauf, dass solche Angebote gut vor- und nachbereitet werden müssen, um nicht in falsche Bahnen zu lenken.

Frau Förster dankt für die Hinweise und das Angebot von Frau Pawlack.

Abklärung zur Vorstellung bei der nächsten Regiko:

Noch offen sind Fr. Bauroth – Psychiatriekoordination und Fr. Fechner – RAA

Entscheidung: 12 Stimmen für Psychiatriekoordination und 5 Stimmen für RAA,

Absprache: Zunächst wird Frau Bauroth und nachfolgend Frau Fechner angefragt, wer zum nächsten Termin seine Tätigkeit vorstellen kann, ist herzlich willkommen.

Bitte von Frau Becker-Heinrich an alle Netzwerkpartner: Zum nächsten Termin mitteilen, welche Profession, welche Institution, Behörde,... sich nachfolgend in den Regiko vorstellen sollte/möchte. Sollten außerordentliche Vorstellungen, ggf. auch SR-übergreifend gewünscht sein, so soll dies ebenfalls zum nächsten Termin mitgeteilt werden.

V: alle Netzwerkpartner

3. Rückmeldung aus dem Sozialraum

Jugendamt TF – Sozialpädagogischer Dienst (SpD)

Seit 01.01.2012 ist das Team erweitert. Nun stehen 4 Sozialarbeiterinnen im SpD für den SR III zur Verfügung.

Ivonne Fröhnel – 03371-608 3504 – Ivonne.Froehnel@teltow-flaeming.de

Imke Hübner – 03371-608 3505 – Imke.Huebner@teltow-flaeming.de

Antje Mönnich – 03371-608 3517 – Antje.Moennich@teltow-flaeming.de

Jana Niendorf – 03371-6083528 – Jana.Niendorf@teltow-flaeming.de

Jugendamt - Pflegekinderdienst (PKD)

Frau Müller teilte mit, dass auch der Landkreis TF auf den „Fall Chantal“ aus Hamburg reagiert habe. Im Jugendhilfeausschuss werden Information zum Vorgehen in TF dargestellt und der Hinweis auf Überprüfung des Verfahrens gegeben. Bisher wurde bei Aufnahme einer Pflegefamilie bereits die Vorlage eines Gesundheitszeugnisses gefordert. Das Verfahren in Hamburg, nun von allen Pflegeeltern aktuelle Nachweise zur Drogenfreiheit vorlegen zu lassen, wird in TF nicht übernommen. Zu überlegen ist jedoch, ob es über die erste ärztliche Untersuchung hinaus auch weitere Nachweise geben wird.

Jugendamt - Strukturänderung

Ab 01.03.2012 wird im Jugendamt eine Assistentenstelle eingerichtet. Der Dezernent wird weiterhin auch die Amtsleitung behalten, aber durch Frau Jeannette Müller als Assistentin unterstützt. Übergangsweise wird Frau Müller auch noch die Leitung des Sachgebietes Familienunterstützende Hilfen beibehalten, bis diese Stelle nachbesetzt ist.

Lebenszeit/Menschenskinder – Frau Haßka teilte mit, dass sie und Frau Dommann sich die Sozialräume aufgeteilt haben. Künftig wird Frau Dommann für die SR III und IV als Vertreterin des Trägers im Netzwerk mitarbeiten. Sie ist auch als ieFk intern beim Träger tätig.

DRK – Frau Dietrich ist die Nachfolgerin von Frau Lahusen in der EFB. Zugleich wird sie als Multiplikatorin des Trägers im Netzwerk mitarbeiten. Weiterhin ist sie als ieFk in der EFB in Luckenwalde tätig.

STIBB – Herr Skowasch ist der neue Ansprechpartner des STIBB für das Netzwerk Kinderschutz im SR III.

Kita Burg – Frau Schnittker teilte mit, dass die Kita Burg ab 01.06.2012 wieder in ihren angestammten Räumlichkeiten sein wird.

4. Wahl der Vertretung und der Stellvertretung des SR III

Vorschlag für Vertreter des SR III: Frau Heike Zander, Stadt Luckenwalde

Vorschlag für Stellvertreter SR III: Kein Vorschlag

Entscheidung zur offenen Wahl mit Handzeichen

ja: 19 Stimmen nein: 0 Stimmen Enthaltung: 0 Stimmen

Ergebnis:

Frau Zander ist einstimmig für zwei Jahre als Vertreterin des SR III gewählt worden und nahm die Wahl an.

Ergänzung: Frau Haßka spricht mit Frau Dommann, die signalisiert hatte, als Stellvertreterin zur Verfügung zu stehen. Im Rahmen der nächsten Regiko wird die Wahl der Stellvertretung erfolgen.

5. Bundeskinderschutzgesetz (BKISchG)

Frau Becker-Heinrich stellte die Struktur des BKISchG vor und nannte die wesentlichen Änderungen im SGB VIII, die Änderungen im SGB IX und im SchKG.

Übersicht zur Struktur. Das BKISchG ist ein Artikelgesetz, das ein neues Gesetz und Änderung in anderen Gesetzen enthält.

Artikel 1 – Gesetz zur Kooperation und Information im Kinderschutz (KKG)

Artikel 2 – Änderung des Achten Buches Sozialgesetzbuch

Artikel 3 – Änderung anderer Gesetze

Artikel 4 – Evaluation

Artikel 5 – Neufassung des Achten Buches Sozialgesetzbuch

Artikel 6 - Inkrafttreten

Die Finanzierung der frühen Hilfen wird noch in der Bund-Länder-Kommission beraten. Ein erster Termin war am 28.02.2012.

Auf Landesebene ist bisher kein eigenes Landeskinderschutzgesetz und keine Ausführungsvorschriften zum BKISchG erarbeitet worden. Aktuell weist auch nichts darauf hin, dass dies erfolgen wird.

Auf das KKG (der erste Artikel des BKISchG) und die wesentlichen Änderungen im SGB VIII soll noch intensiver eingegangen werden, die Form, Zeit und Ort sind noch zu klären.

Für Nachfragen zum BKISchG steht Frau Becker-Heinrich zur Verfügung.

6. Sonstiges

- **Infos/Materialien**
 - Auslagen: Broschüren, Flyer, Kalender zum Kinderschutz
 - Aushänge:
 - EFB Luckenwalde - Neue Kindergruppe zu Trennung und Scheidung ab Februar/ März 2012 in Ludwigsfelde
 - MAZ-Artikel zum Elterngeld vom 01.02.2012
 - Jahresplanung Netzwerk Kinderschutz 2012
 - Auszug Fortbildungsangebote SFBB
- **Allgemeine Infos**
 - Frau Becker-Heinrich machte auf die Fortbildungsangebote des Netzwerkes Kinderschutz TF aufmerksam und bat alle Anwesenden, diese Angebote in ihren Einrichtungen, bei ihren Trägern bekannt zu geben, da noch Plätze frei sind. Auch in

diesem Jahr sind die Fortbildungen für die Teilnehmer noch kostenfrei. Anmeldungen bitte unter Angabe der Kontaktdaten an Frau Becker-Heinrich richten.

Die Liste der ieFk bleibt auch im Jahr 2012 weiterhin für Jugendhilfeeinrichtungen gültig. Die benannten ieFk bleiben bis auf die Beratungsstellen ausschließlich für Jugendhilfeeinrichtungen zuständig. Anfragen von Dritten sind an das Jugendamt weiterzuleiten, bzw. direkt an das Jugendamt zu stellen.

Am 28.02.2012 hat Frau Schröder (BMFSFJ) das Protokoll zur VN-Kinderrechtskonvention in Genf unterschrieben. Damit soll Kindern und Jugendlichen ein Individualbeschwerdeverfahren ermöglicht werden. Zunächst müssen 10 Staaten das Protokoll unterzeichnen und ratifizieren, bevor es auch in Deutschland in Kraft tritt.

Frau Becker-Heinrich informierte über die Netzwerkkonferenz zum Aktionsplan 2011 der Bundesregierung zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexueller Gewalt und Ausbeutung vom 27.02.-28.02.2012 in Berlin. Veranstalter waren das BMFSFJ und die Kinderschutz-Zentren. Neben diversen Vorträgen wurden in thematischen Arbeitskreisen zu den einzelnen Bereichen des Aktionsplanes gearbeitet, um Bestandserhebung zu leisten und Bedarfe zu benennen.

Thematische Arbeitskreise waren:

- Prävention
- Täterarbeit
- Kommunikationsnetze
- Handel mit Kindern zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung
- Tourismus
- Wissen
- Internationale Kooperation

Die Zuteilung in die Arbeitsgruppen erfolgte nach Losverfahren, so dass keine eigene Schwerpunktsetzung möglich war. Andererseits ermöglichte dies, „über den Tellerrand“ zu schauen. Frau Becker-Heinrich berichtete, dass sie u.a. im Arbeitskreis Handel war und erfahren hat, dass sich eine Gruppe von Kriminalbeamten damit auseinandersetzen muss, dass auch deutsche Kinder von diesem Handel betroffen sind, dass wir nicht nur in Krisengebiete oder nach Osteuropa schauen dürfen.

Ergänzung: Im Rahmen der Fachtagung wurde ebenfalls das neue BKiSchG thematisiert. Die spezialisierten Beratungsstellen merkten kritisch an, dass die vom Bund benannten Fördergelder ausschließlich im Bereich der Frühen Hilfen - und dort für Familienhebammen und Aufbau von Netzwerken in den Frühen Hilfen - eingesetzt werden sollen.

Termin:

Die nächste Regionalkonferenz im SR III findet am 29.08.2012 in der Zeit von 09:00-11:00 Uhr in der Kreisverwaltung Luckenwalde, Kreisausschusssaal statt.

Protokollführung: Fr. Becker-Heinrich